

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 92 (2014)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Über den Zaun

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Über den Zaun

## Naturhistorisches Museum Bern



Die Nachfahren von Barry: Die Bernhardiner der Fondation Barry in ihrer Heimat auf dem Grossen Sankt Bernhard.

### Barry der Bergretter

Um den 1800 auf dem Grossen Sankt Bernhard geborenen berühmten Lawinenhund Barry ranken sich viele Legenden. Die neue Dauerausstellung im Naturhistorischen Museum Bern versucht, die Realität vom Mythos zu trennen. Barry wird ins richtige Licht gerückt und leitet zur zeitgemässen Bergrettung über.

Die Mönche des Hospizes auf dem Grossen Sankt Bernhard halfen mit ihren Hunden immer wieder, Reisende in Not

zu bergen. Nachdem Napoleon mit seiner Armee 1800 bei der Überquerung des Passes in stürmischem Wetter von den Hunden aus dem legendären Schnapsfässchen am Hals gewärmt und ins Hospiz geführt wurde, verbreitete sich der gute Ruf der grossen Hunde schnell. Der berühmteste Vertreter war Barry, der von 1800 bis 1812 über 40 Personen das Leben gerettet hat. 1812 ging Barry nach einer tragischen Verwechslung eines Lawinenopfers mit einem Wolf in Pension. Er starb 1814 an Altersschwäche in Bern. Der schon zu

Lebzeiten legendäre Barry wurde präpariert und ist uns bestens bekannt aus der Vitrine am Eingang des Naturhistorischen Museums in Bern.

1897 soll das letzte Opfer durch einen Bernhardiner gerettet worden sein. Die zu schweren und grossen Hunde wurden durch andere Rassen abgelöst. Aber zu Ehren der berühmten Ahnen werden noch heute auf dem Hospiz Bernhardiner gehalten. Auf dem Hundefriedhof von Asnières-sur-Seine bei Paris steht ein Denkmal für Barry, und seine Geschichte wurde 1977 unter dem Titel «Barry of the Great St. Bernard (Barry, der Bernhardiner)» von den Walt Disney Studios verfilmt. Bis heute lebt sein Name im Produktnamen und gebräuchlichen Synonym für LVS-Geräte «Barryvox» weiter.

Was davon ist wahr und was Legende? Der Bernhardinerhund Barry wird anlässlich seines 200. Todestags aus seiner Vitrine befreit und erhält ab 13. Juni 2014 eine Dauerausstellung im Naturhistorischen Museum Bern. Dort wird sein Geheimnis gelüftet und die Realität von der Legende getrennt. Ein Mythos wird der gutmütige Barry mit seinen grossen braunen Augen aber für immer bleiben.

Barbara Graber



Ein Bernhardiner bei der Lawinenrettung.



Barry, für die Nachwelt posierend.